Heidenheimer Zeitung

VOITH

29.06.2015 Druckauflage 27898 Seite: -

Ausgesucht gut

Heidenheim. Fünf talentierte Studenten zeichnete die Hanns-Voith-Stiftung mit einem Preis aus. **Seite 1**

Im Gleichgewicht mit der Natur

Hanns-Voith-Stiftung vergibt fünf hoch dotierte Preise an wissenschaftliche Talente

Ihr Vater habe den technischen Fortschritt immer begleitet und gefördert. „Aber er musste im Gleichgewicht mit der Natur erfolgen." Diese Botschaft reichte Angela Voith an die jungen Talente weiter, die für ihre wissenschaftlichen Abschlussarbeiten an Hochschulen am Freitagabend von der Hanns-Voith-Stiftung mit einem Preis von je 5000 Euro bedacht wurden.

GÜNTER TRITTNER

Das Voith-Training-Center war für die nunmehr dritte Verleihung der Preise der Hanns-Voith-Stiftung ausgewählt worden und es erwies sich als passender Rahmen, um Engagement und Exzellenz junger Menschen zu würdigen. Mitglieder der Familie Voith, Dr. Michael Rogowski als Vorsitzender des Stiftungsrats und Dr. Hubert Lienhard als Vorstandsvorsitzender des Heidenheimer Maschinenbaukonzerns, waren zum Gratulieren gekommen. Voith-Gastro wartete mit Kulinarischem auf und Voith-Azubis belegten in ihren musikalischen Beiträgen, das nach wie vor Ausbildung bei Voith als ganzheitliche Bildung von Persönlichkeit aufgefasst wird.

Ausgelobt hat die vor 63 Jahren von Hanns Voith gegründete Stiftung Preise für hervorragende Abschlussarbeiten in den dem Unternehmen Voith naheliegenden Bereichen Wasserkraft, Neue Werkstoffe, Papiertechnik, Wirtschaftswissenschaft und Antriebstechnik. Als weiteres Feld wären auch Industriedienstleistungen möglich gewesen. „Aber die dafür vorliegenden drei Arbeiten hätten die Jury nicht überzeugt", gab Meinrad Schad, der Vorstandsvorsitzende der Stiftung bekannt. Aber immerhin, mit erstmals fünf Preisen sei man nah an der „Vollausstattung" von sechs möglichen Preisen dran.

28 Arbeiten insgesamt waren für den Stiftungspreis eingereicht worden, sie allesamt Früchte „eines starken Wettbewerbs, der bereits in den Instituten beginnt", wie Prof. Dr. Sigmar Wittig, der Vorsitzende der Jury, erläuterte. Fünf Masterarbeiten waren schließlich für preiswürdig angesehen worden, allesamt benotet mit 1,0. Wittig bezeichnete die Preisverleihung als einen der schönsten Tage in seinem Leben, „denn was gibt es Schöneres als solche Leistungen zu würdigen." Um das deutsche Ingenieurwesen müsse einem nicht bange sein. „Es wird weiter an der Spitze der Welt stehen."

Die Hanns-Voith-Stiftungspreise gingen an:

Frederic Dobbert (Bereich Wasserkraft) Dobbert hat bei der Leibniz Universität Hannover seine Masterarbeit mit dem Titel „Ermittlung des resultierenden Luftspaltleitwerts für Vollpol- und Schenkelpol-Synchronmaschinen" eingereicht. Darin hat er sich einer sehr komplexen Fragestellung aus dem Bereich elektrischer Maschinen gewidmet, die auch für die treffsichere Vorausberechnung von Wasserkraftgeneratoren einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Nicolai Lammert für seine Masterarbeit „Entwicklung eines endlosfaserverstärkten, in-situ polymerisierenden, thermoplastischen Leichtbauteils und der erforderlichen Werkzeugtechnologie" an der RWTH Aachen. Lammert hat einen strukturierten Entwicklungsprozess für Bauteil, Werkzeug und Fertigungszelle zur Lösung von verfahrens- und werkzeugtechnischen Problemstellungen durchgeführt. Eine industrielle Verwertungsperspektive ergibt sich durch eine Kooperation mit 14 Industriepartnern.

Adam Procter für seine Masterarbeit an der Hochschule München (Bereich Papier) mit dem Titel „Static Friction in the Wire Section of a Paper Machine". Als Ergebnis der Untersuchung der Kontaktreibung in der Siebpartie einer Papiermaschine steht nun eine neue Messmethode zur Verfügung, die im Labor eine Untersuchung des Reibungswiderstandes von Transportbändern (Formiersieben) erlaubt. Mit dieser Methode können Formiersiebe untersucht und beurteilt werden, die Energieverluste durch Reibung minimieren sollen.

Sabrina E. Zieren im Bereich Wirtschaftswissenschaften. Sie hat ihre Masterarbeit mit dem Titel „Success Factors of Hybrid Offerings – A Literature Review and Avenues for Future Marketing Research" an der Universität Mannheim geschrieben. Die Arbeit bietet eine umfassende Übersicht zu den Erfolgsfaktoren sowie Geschäftsrisiken hybrider Leistungsbündel. Dabei wird herausgearbeitet, dass im Maschinen- und Anlagenbau integrierte Produkt-Service-Kombinationen im Vergleich zu reinen Serviceleistungen stärkere und langfristigere Erfolgspotenziale bieten.

Dieter Renkens in der Sparte Antriebstechnik. Seine Masterarbeit „Wälzbeanspruchung der oberflächennahen Randzone unter Berücksichtigung der Oberflächentopographie" schrieb er an der RWTH Aachen. Die Zuverlässigkeit von Zahnradgetrieben und

Mit freundlicher Genehmigung der Heidenheimer Zeitung

Heidenheimer Zeitung

VOITH

29.06.2015 Druckauflage 27898 Seite: -

Wälzlagerungen ist entscheidend für den wirtschaftlich-technischen Erfolg moderner Maschinen. Dazu leistet die Arbeit von Renkens einen innovativen Beitrag in Form einer Berechnungsmethode zur Berücksichtigung von Messtopografien im Auslegungsprozess von wälzbeanspruchten Komponenten.

„Wir alle sind tief bewegt von der Genialität und Kreativität dieser Arbeiten", bekannte Angela Voith, eine der sechs Töchter von Hanns Voith, die im Namen der Familie Voith gratulierte. Die Zeit des Wiederaufbaus des Unternehmens nach dem Zweiten Weltkrieg bezeichnete Angela Voith als die glücklichste Zeit im Leben ihres Vaters. Er habe wieder in Freiheit etwas schaffen können. Besonders sei Hanns-Voith die Ausbildung junger Menschen am Herzen gelegen. Um diese zu fördern, habe er 1953 die Hanns-Voith-Stiftung gegründet.

Fünf junge Talente wurden mit dem Hanns-Voith-Stiftungspreis bedacht Foto: Joachim Bozler

Mit freundlicher Genehmigung der Heidenheimer Zeitung